

„Mein Gemüth ist Ihnen nie näher, als wenn ich weit
von Ihnen bin“

Neue Zugänge zu Johann Peter Hebels Briefwerk

Internationale Tagung am 17./18. September 2026 in der Badischen
Landesbibliothek Karlsruhe

Organisatoren: Alexander Knopf, Jakob Brüssermann, Andreas Beck

17. September 2026

09.30 Begrüßung

09.45 *Alexander Knopf*: „Mikrologen und Wortdünftler“. Beobachtungen zur Epistolarik
bei Johann Peter Hebel

10.30 *Florian Telsnig*: Apokryphische Sendungen. Versuch über eine Theorie der
brieflichen Schreibform bei Johann Peter Hebel

11.15 Kaffeepause

11.30 *Fabian Goppelsröder*: Der Brief als kleine Form

12.15 *Paul Whitehead*: »Abermal ein Brief voll geplaudert!« Zur kommunikativen
Selbstformung in Johann Peter Hebels Briefen

13.00–14.00 Mittagspause

14.00 *Monika Schmitz-Emans*: Die Drossel und die Ananas. Resonanzen zwischen
Hebel und Jean Paul

14.45 *Andreas Beck*: Auferstanden von den Toten? Hebels moribunde Reanimation von
schreibendem Freund und poetischem Werk in einem Brief an Sophie Haufe.

15.30 Kaffeepause

16.00 *Thomas Schestag*: Larven über Larven

19.00 *Ulrike Draesner*: Wie man sich bettet, so lügt man (Abendvortrag)

20.30 Gemeinsames Abendessen

18. September 2026

09.30 *Jochen Strobel*: Briefe als ‚Akteure‘ und als autoritative Schriftmedien in Johann Peter Hebels Kalendergeschichten

10.15 *Johann Anselm Steiger*: Hebels sog. eschatologischer Brief vor dem Hintergrund der frühneuzeitlichen Befassung mit den quatuor novissima

11.00 Kaffeepause

11.15 *Guido Bee*: Spuren spätaufklärerischen Denkens in Hebels Briefwerk

12.00-13.00 Mittagspause

13.00 *Thorsten Fitzon*: »Was ist denn Schreiben mehr als Reden?« – Zur Vorläufigkeit des Schreibens in Hebels Briefen

13.45 *Jakob Brüssermann*: Hebel der Zirkelschmied. Über schelmische Ehrlichkeit

14.30 Kaffeepause

15.00 *Bernhard Stricker*: Hebel und die optische Telegraphie

15.45 *Peter Risthaus*: Hebel als Ratgeber

16.30 Verabschiedung